

Letter of Intent

der evangelischen Kirchengemeinde Konstanz,
erarbeitet und verabschiedet durch den KiKoGA am 16.05.2025,
beschlossen in der KGR-Sitzung am 05.06.2025

Vorbemerkungen

Aufgrund eines durch die Landeskirche initiierten Strategie- und Strukturprozesses stehen die drei evangelischen Pfarrgemeinden in Konstanz vor einer Fusion. Die damit verbundene Umstrukturierung angesichts fehlender finanzieller und personeller Ressourcen, eine wirtschaftliche Neuausrichtung angesichts knapper werdender Mittel und die Prüfung und Abwicklung von Einsparmöglichkeiten im Gebäudebestand halten die drei Ältestenkreise der Kirchengemeinde Konstanz für unumgänglich.

Wir befürworten daher den Zusammenschluss der drei Konstanzer evangelischen Pfarrgemeinden, auch wenn noch viele offene Fragen bestehen. Dieser Prozess erfordert eine enge und konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten. Unser Ziel ist es, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen, die ein Zusammenwachsen, ein gemeinsames Wirken und eine gerechte Nutzung der Ressourcen (Gebäude, Finanzen, Personal) ermöglichen. Deshalb verpflichten sich die drei Ältestenkreise zu einer kooperativen Zusammenarbeit, in der die Interessen aller drei Pfarrgemeinden gleichermaßen Berücksichtigung finden.

Die Komplexität dessen, was an Umbruch und strukturellen Veränderung auf uns zukommt, ist momentan kaum zu überschauen und eindeutig zu beurteilen. Dennoch wollen wir diese Aufgabe annehmen, das Ganze im Blick behalten und die Zusammenarbeit auf eine gute und verlässliche Basis stellen.

Daher stimmen wir zu, die Pfarrgemeinden der Kirchengemeinde Konstanz Luther, Petrus und Paulus und Kreuz nach den Kirchenwahlen zum 01.01.2026 zu vereinigen.

Wir wissen uns verpflichtet, als Christinnen und Christen einen guten Weg für die kirchliche Arbeit in Konstanz zu finden und wollen dazu beitragen, dass die Botschaft Jesu Christi und das Evangelium in die Welt getragen wird.

Teil 1: Grundlagen der Zusammenarbeit

Um eine möglichst gute kooperative Zusammenarbeit zu erreichen, verfolgen die drei Ältestenkreise der evangelischen Kirchengemeinde Konstanz folgende Ziele:

a. Gemeinsame Identität entwickeln

Unser Bestreben ist es, eine vereinte evangelische Kirche in Konstanz zu formen, die sich durch ein einheitliches Auftreten und eine gemeinsame Ausstrahlung in die Gesellschaft und die Stadt hinein auszeichnet (= "Evangelisch in Konstanz"). Ein erster Schritt hierzu ist die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den bisherigen Pfarrgemeinden (bzw. den künftigen Predigtbezirken oder Quartieren), die Stärkung des Gemeindelebens und der Aufbau gegenseitigen Vertrauens. Transparente Kommunikation und eine aktive Einbindung der Gemeindemitglieder in den Fusionsprozess sind uns wichtig. Wir nehmen ihre Sorgen und Bedenken ernst, während wir gleichzeitig die positiven Aspekte dieser Zusammenarbeit betonen.

b. Zentrale Strukturen optimieren und lokale Gemeindearbeit stärken

Unser Ziel ist es, bestehende Strukturen zu verbessern, zentrale Aufgaben effizient zu organisieren und Entscheidungsprozesse transparent zu gestalten. Dabei legen wir Wert auf eine ausgewogene Balance zwischen zentralen und dezentralen Strukturen. Einerseits sollen eigene Gemeindeprofile mit schwerpunktmäßigen Arbeitsfeldern erhalten, gefördert und ggf. in Teilen auch neu gebildet werden, ohne dass von zentraler Stelle Auflagen erfolgen, die die eigene gewachsene Identität in Frage stellen. Andererseits ist es sinnvoll, bestimmte Aufgaben wie die Raumverwaltung zentral zu steuern oder Entscheidungsbefugnisse an geeignete Personen zu delegieren, die nicht zwingend der eigenen Gemeinde angehören.

In einer zukünftig anzusetzenden Geschäftsordnung ist zu klären, welche weiteren Aufgaben sich zentral steuern lassen (denkbar sind beispielsweise Gemeindebrief, Website, Kindergärten, gemeinsamer Gottesdienstplan usw.).

Die Planungen sind gut abzustimmen mit dem Dienstplan der in der evangelischen Kirchengemeinde Konstanz ansässigen Pfarr- und Diakons-Personen.

c. Zukunftsoffener Suchprozess und entsprechend flexible Strukturen

Die Suche nach angemessenen Strukturen soll nicht nur die Sicherung von Bestehendem, sondern auch die Ermöglichung von neuem Gemeindeleben (z.B. Projekte, Initiativen, Themenspezifische Zusammenarbeit) im Blick haben.

Da hier Kreativität und Erprobungsmut gefragt sind, bedarf es einer gewissen Flexibilität der Strukturen, um diese an die Anforderungen und Erkenntnisse anpassen zu können. Wir schlagen vor, dass dieser Suchprozess, z.B. nach zwei Jahren, evaluiert wird.

d. Vertrauen und Identität stärken

In einem ersten Schritt sollen verschiedene Rechtsstrukturen und deren Auswirkungen verglichen und bewertet sowie ein Zeitplan der Umsetzung erstellt werden. Ziel ist es, bis spätestens 31. Mai 2025 rechtliche Rahmenbedingungen zu definieren, die das Zusammenwachsen erleichtern und gleichzeitig die Stärken der einzelnen gemeindlichen Identitäten (oder Predigtbezirke / Quartiere) bewahren.

e. Erhaltung und Nutzung von Gebäuden

Ein Nutzungskonzept für alle verbleibenden grün und gelb beampelten Gebäude in Konstanz soll entwickelt werden, welches die Bedürfnisse aller drei bisherigen Pfarrgemeinden berücksichtigt. Dabei gilt es, einen gemeinsamen Konsens zur Gebäudeerhaltung zu finden.

Zu den dringlichen Aufgaben gehört ferner, bis spätestens 30. November 2025 einen konkreten Plan zur Zukunft der beiden rot beampelten Gebäude (d.h. Lutherkirche und Petruskirche mit Gemeindezentrum) zu erarbeiten und an den EOK zu schicken, um ab 2026 nicht die doppelte Substanzerhaltungs-Rücklage für die jeweiligen Gebäude zahlen zu müssen.

Wir beabsichtigen, für die roten Gebäude Optionen für die Zukunftsplanung zu erarbeiten – insbesondere auch was die Eigentümerschaft betrifft.

f. Seelsorge stärken, Verwaltung minimieren

Unser Anliegen ist es, mehr Ressourcen in das Gemeindeleben und weniger in die Verwaltung zu investieren. Im Mittelpunkt unseres Handelns stehen die Verkündigung des Wortes, die Sakramentsverwaltung und die Seelsorge. Wir streben eine Gemeindearbeit an, die sowohl kontextsensibel als auch gesellschaftsrelevant und geistlich nachhaltig ist. Dabei liegt es nahe, dass Schwerpunkte der gemeindlichen Profile gemeinsam weiterentwickelt werden.

g. Positive Kommunikation nach innen und außen

Die Fusion der drei Pfarrgemeinden soll nicht als reine Strukturveränderung oder als Muster eines ständigen Niedergangs der Kirche verstanden werden, sondern als Chance, um Menschen für die Kirche (wieder neu) zu gewinnen. Diese Perspektive wollen wir sowohl nach innen als auch nach außen vermitteln.

h. Ehrenamtliches Engagement ausbauen

Wir sehen in der Fusion eine Chance und halten es gleichzeitig für eine große Notwendigkeit, ehrenamtlich Mitarbeitende verstärkt zu fördern und zu befähigen, sowie sie besser zu unterstützen und einzubinden. Wir sind bereit, für Fort- und Weiterbildungen Ehrenamtlicher auch Gelder bereitzustellen und die Ressourcen des Bezirks (z.B. Geistliches Zentrum auf der Reichenau) wenn möglich einzubeziehen.

i. Vermeidung von Koalitionsbildungen und Fremdbestimmung

Die Fusion soll sicherstellen, dass keine zwei (ehemaligen) Pfarrgemeinden ohne Zustimmung der dritten über zweckgebundene Finanzen oder Rücklagen der jeweiligen (ehemaligen) Pfarrgemeinde verfügen.

j. Keine Probleme auf Kosten anderer lösen

Eine kirchliche Präsenz vor Ort soll auf dem gesamten Gemeindegebiet bzw. in allen Predigtbezirken gewahrt bleiben. Finanzielle Herausforderungen oder Sanierungsbedarf in einer (ehemaligen) Pfarrgemeinde dürfen nicht zulasten einer anderen (ehemaligen) Pfarrgemeinde gelöst werden. Uns ist bewusst, dass die Entwicklung des Gebäudeportfolios über alle verbliebenen kirchlichen Gebäude Aufgabe der Gesamtkirchengemeinde ist.

k. Transparente und professionelle Kommunikation zwischen den Gremien

Wir beabsichtigen, eine transparente, professionelle und zeitnahe Kommunikation zwischen den einzelnen Gremien (z.B. Kirchengemeinderat, GfA, Ortsältestenkreise, Teams, Ausschüsse etc.) einzuführen. Anfragen sollen innerhalb von 24 Stunden beantwortet werden, Einladungen zu Treffen sollen mindestens eine Woche vorab erfolgen, Protokolle sollen spätestens drei Tage nach der Veranstaltung/Sitzung vorliegen.

I. Verwaltung der Finanzen

Die Kirchengemeinde Konstanz (Zentralhaushalt) und die drei Pfarreien dieser Kirchengemeinde haben in der Vergangenheit zweckgebundene Rücklagen gebildet. Die Verwaltung dieser Rücklagen soll in Zukunft im Kirchengemeinderat zentral erfolgen. Dabei gelten folgende Randbedingungen:

Rücklagen, die bisher an die Pfarrei gebunden waren, sollen auch weiterhin den Gebäuden und Gruppen in den betroffenen Quartieren zugeordnet bleiben.

Rücklagen, die zum Beispiel nach Aufgabe von Gebäuden oder Wegfall der geförderten Aktivitäten frei werden, sollen bis auf Weiteres den betroffenen Quartieren zugutekommen.

Durch Beschluss des Kirchengemeinderates kann die Finanzverwaltung uneingeschränkt an den Kirchengemeinderat fallen und die Quartiersbindung der Ressourcen gelöst werden. Dies hat in Verantwortung für die Gesamt-Gemeindesituation in allen Stadtteilen zu geschehen unter Berücksichtigung von Zweckbindungen.

m. Zusammenarbeit und Struktur im Rechtsmodell „KGR & Teams“

Wenn der KGR der Empfehlung des KiKoGA vom 11.04.2025 folgt, der sich für die Rechtsform „KGR & Teams“ ab 01.01.2026 ausspricht, dann sollen Ortsteams gebildet werden, die die Interessen der Quartiere vertreten. Zudem soll dann die Kommunikation zwischen dem KGR und diesen Ortsteams strukturiert geregelt werden. Die KGR-Mitglieder können und sollen sich – je nach eigener Interessenslage – in den Teams (Ortsteams oder Thementeams) engagieren, damit KGR-Mitglieder nicht nur mit verwaltungstechnischen Aufgaben betraut sind, sondern auch inhaltlich mitarbeiten können.

Teil 2: Zielbilder für die zukünftige evangelische Kirchengemeinde Konstanz („Evangelisch in Konstanz“)

Wir verstehen die folgenden Zielbilder als Leitplanken für den neuen Kirchengemeinderat. Die Zielbilder bilden unsere Interessen im Mai 2025 ab und beschreiben, was ein „Beobachter“ in Zukunft sehen können soll.

Dabei sollen die neu gewählten Mitglieder des Kirchengemeinderats die Freiheit haben, eigene Lösungsansätze zu finden, um diese Zielbilder zu erreichen.

2.1 Kirchen- und Gemeindeentwicklung

Innerhalb der unterschiedlichen geprägten Quartiere arbeitet die evangelische Kirchengemeinde Konstanz regio-lokal zusammen. Dabei hat jede quartiersbezogene Gemeindearbeit ihr eigenes Profil. Die Mitarbeitenden in allen Quartieren arbeiten dabei solidarisch zusammen, schätzen und ergänzen einander.

Gleichzeitig übernehmen alle Quartiere gemeinsam Verantwortung für die Stadt als Ganzes. So werden in vielfältiger und immer neuer Weise, die Menschen vor Ort zu Beziehungen und zum Evangelium und damit zu Gott eingeladen. Hierfür werden bedürfnisgerechte, lokale Angebote geschaffen.

Alle Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinde Konstanz werden in allen Quartieren beworben und dazu eingeladen.

2.2 Gesellschaftliche Verantwortung

Die evangelische Kirchengemeinde Konstanz ist eine Kirche, die im Sinne ihrer christlichen Kernbotschaft eine politische Kirche ist, eine Kirche, die sich einmischt und die neben der Botschaft von Jesus Christus auch die daraus resultierenden Konsequenzen in die Gesellschaft trägt.

2.3 Ökumene

Es gibt in der evangelischen Kirchengemeinde Konstanz ein starkes Bewusstsein dafür, dass neben den evangelischen Christinnen und Christen auch Menschen anderer christlicher Konfessionen ihr Gemeindeleben gestalten und der Frage nach Gott und seinem Wirken in der Welt und in unserem Leben auf vielfältigen liturgischen und rituellen Weisen nachgehen.

Den verschiedenen katholischen, orthodoxen, freikirchlichen und anderen christlichen Gemeinden begegnet die evangelische Kirchengemeinde Konstanz mit Interesse und Wertschätzung.

Es gibt eine regelmäßige Zusammenarbeit im Rahmen der ACK Konstanz (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) und der Evangelischen Allianz, sowie wiederkehrende gemeinsame Gottesdienste und Veranstaltungen.

2.4 Öffentlichkeitsarbeit & Medien

Die evangelische Kirchengemeinde Konstanz nutzt die Möglichkeiten von bewährten und modernen Medien, um die christliche Botschaft unter die Menschen zu bringen und über Aktivitäten und Angebote der evangelischen Kirche in Konstanz zu informieren.

Sie bietet in den Medien ein zeitgemäßes, einladendes Bild der Kirche an und vertritt evangelische Positionen in der Vielfalt der gesellschaftlichen Meinungen.

2.5 Geistliches Leben / Spiritualität

Menschen in der evangelischen Kirchengemeinde Konstanz gestalten ihren Glauben auf vielfältige Weise. Unterschiedliche spirituelle Ausdrucksformen werden wertgeschätzt, aktiv gepflegt und weiterentwickelt.

Diese Vielfalt lädt dazu ein, den eigenen Glauben individuell zu leben, kritisch zu reflektieren und gemeinsam erfahrbar zu machen.

2.6 Gottesdienste

Die evangelische Kirchengemeinde Konstanz bietet eine Vielfalt an einladenden Gottesdienstformaten, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Menschen in Konstanz gerecht werden. Bewährte Formate werden gepflegt und Neues wird hoffnungsvoll ausprobiert. Die Beteiligung unterschiedlicher Menschen im Gottesdienst wird gefördert.

Die Gottesdienste ehren Gott, inspirieren, bieten Orientierung und stärken die Gemeinschaft.

2.7 Missionarisches Handeln

Die evangelische Kirchengemeinde Konstanz ist eine missionale Kirche und lädt alle Menschen ein, Gottes Absicht mit seiner Welt und sein Wirken darin zu entdecken, sowie sich daran zu beteiligen.

Sie gibt die Liebe Gottes allen Menschen in Wort und Tat weiter. Sie tut dies gemeinsam mit der Diakonie und auch mit Partnern außerhalb der Kirche. Durch das Vertrauen auf Gottes Evangelium, bezeugt sie seine Gegenwart und lädt zum Glauben ein.

Die evangelische Kirchengemeinde Konstanz setzt sich dafür ein, die Schöpfung zu bewahren.

Alles, was sie tut – geistlich, diakonisch und politisch –, spiegelt die Hoffnung auf die verändernde Wirklichkeit Gottes wider.

2.8 Diakonisches / helfendes Handeln

Entsprechend Ihres christlichen Auftrags wendet sich die evangelische Kirchengemeinde Konstanz unterschiedslos und ortsnah allen Menschen in Not zu.

Aus einer geistlichen Grundhaltung heraus hilft sie ihnen konkret, persönlich, professionell und "passgenau". Dafür stellt sie Ressourcen in personeller und finanzieller Hinsicht zur Verfügung und achtet auf die Qualität der Hilfe.

Sie arbeitet mit allen relevanten Institutionen zusammen und engagiert sich für die Rechte der Schwachen.

2.9 Seelsorge

Die Gemeindeglieder kennen alle Pfarrerinnen, Pfarrer und andere beauftragte Seelsorgerinnen und Seelsorger in der evangelischen Kirchengemeinde Konstanz und können unkompliziert mit ihnen in Beziehung kommen.

Die Pfarrerinnen, Pfarrer, Seelsorgerinnen und Seelsorger werden zu Bezugspersonen, die aktiv auf Menschen zugehen und sich für persönliche Gespräche zur Verfügung stellen.

Gemeindemitglieder wissen daher, wie und an wen sie sich in ihren Sorgen und Nöten wenden können, um seelsorgerlichen Beistand oder Hilfe bei Lebens- und Glaubensfragen zu erhalten.

2.10 Kasualien

Die evangelische Kirchengemeinde Konstanz begleitet Menschen in besonderen Momenten ihres Lebens auf professionelle und persönliche Weise mit seelsorglichem Einfühlungsvermögen.

Zur Feier traditioneller Kasualien wird werbend eingeladen. Diese sind persönlich, kreativ, relevant und liturgisch verantwortungsvoll gestaltet. Dabei besteht Offenheit für die Entwicklung neuer Kasualien unter Beachtung ihrer Chancen und Grenzen. Durch die Kasualien entstehen Möglichkeiten Zugang zur evangelischen Kirchengemeinde Konstanz zu finden.

2.11 Kirchenmusik & Chöre

Die Kirchenmusik der evangelischen Kirchengemeinde Konstanz entfaltet in ihrer reichen Vielfalt einen kraftvollen Ausdruck des Glaubens. Sie vereint dabei den liturgisch-geistlichen Dienst und die seelsorgliche Begleitung der Musizierenden und bereichert zugleich das kulturelle Leben in der Stadt durch Konzerte. Als verbindendes Element schafft sie Begegnungsräume für Menschen aller Altersgruppen, fördert Gemeinschaft und lässt in Offenheit und Kreativität die Botschaft des Glaubens hörbar werden.

2.12 Prävention und Schutz

Jede Person erfährt, dass sie so, wie sie ist, respektiert und geschützt und ihre Integrität gewahrt wird.

2.13 Arbeit mit Kindern

Es gibt regelmäßige Angebote für Kinder und besondere Events im Jahresverlauf. Diese machen sie vertraut mit wichtigen Themen des Glaubens und integrieren sie und ihre Familien in das Gemeindeleben.

2.14 Konfirmanden-Arbeit

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden machen positive Erfahrungen mit Gott und Kirche. Die Konfirmandenarbeit fördert die Glaubensentwicklung, bietet geistliche Gemeinschaft und integriert Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihre Familien in das Gemeindeleben.

2.15 Kirchliche Jugendarbeit

Es gibt attraktive, altersgerechte und gemeinschaftsorientierte Angebote für Jugendliche, die durch sie mitgestaltet werden und den Glauben für sie erlebbar und relevant machen. Die kirchliche Jugendarbeit bietet Räume, in denen ihre Persönlichkeiten und Begabungen entwickelt und gestärkt werden.

2.16 Junge Erwachsene

Die kirchliche Arbeit mit jungen Erwachsenen und Studierenden entwickelt zielgruppen-gerechte und lebensnahe Formate.

Diese Formate schaffen Raum für persönliche Orientierung, spirituelle Erfahrungen und den Austausch über Fragen des Lebens und Glaubens. Sie fördern Gemeinschaft und bieten Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung. Junge Erwachsene werden darin bestärkt, ihren Glauben im Alltag zu leben, Verantwortung zu übernehmen und sich gesellschaftlich einzubringen.

Die evangelische Kirchengemeinde Konstanz versteht sich als verlässliche und kooperative Partnerin der Hochschulen in Konstanz. Studierende erleben eine offene Willkommens- und Beteiligungskultur, die ihnen sowohl in der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG) als auch in quartiersbezogenen Gemeindestrukturen Anschluss und Mitwirkung ermöglicht.

2.17 Arbeit mit Erwachsenen

Kirchliche Formate für Erwachsene orientieren sich an unterschiedlichen Lebensrealitäten und Bedürfnissen. Sie schaffen vielfältige Gelegenheiten, in denen persönliche Themen, gesellschaftliche Fragen und spirituelle Impulse gemeinsam reflektiert werden können.

Die Formate sind offen für Menschen mit unterschiedlicher Nähe zur Kirche und laden zur aktiven Mitgestaltung ein. Erwachsene werden darin bestärkt, ihren Glauben im Alltag zu leben, Verantwortung zu übernehmen und sich gesellschaftlich einzubringen. Darüber hinaus leistet die evangelische Kirchengemeinde Konstanz einen Beitrag zum kulturellen Leben und macht dabei ihre Werte sichtbar.

2.18 Arbeit mit Senioren

Die gemeindliche Seniorenarbeit bietet regelmäßige und zugängliche Formate für Seniorinnen und Senioren der verschiedenen Altersgruppen unter Berücksichtigung ihrer Mobilitätsmöglichkeiten an.

Dazu gehören Gottesdienste und Seelsorge in den Einrichtungen, in denen Seniorinnen und Senioren leben. Sie werden individuell betreut.

2.19 Familienarbeit

Es gibt Begegnungsangebote und Hilfen für Familien in allen sozialen Kontexten, die ihre jeweiligen Bedürfnisse aufnehmen. Es entstehen Kontakte zu Glauben und Kirche.

2.20 Kindertagesstätten

In Konstanz werden die Kindertagesstätten inhaltlich von der evangelischen Kirchengemeinde Konstanz mitgestaltet, wobei der Verwaltungsaufwand für die Hauptamtlichen gering ist. Die Leitungen und die Erzieherteams werden regelmäßig begleitet. Die Kindertagesstätten sind finanziell tragfähig.

2.21 Café-Arbeit

Der Austausch und die Begegnung innerhalb der Kirchengemeinde und mit der Stadtgesellschaft ist der evangelischen Kirchengemeinde Konstanz ein wichtiges Anliegen. Daher werden Gemeinde-Cafés und andere Ideen gefördert, die inkludierende Möglichkeiten zum Verweilen und für Begegnungen mit einer respektvollen Gesprächskultur bieten.

2.22 Leitungsgremien

Die Mitglieder des Kirchengemeinderats der evangelische Kirchengemeinde Konstanz setzen mit Blick auf die Zukunft der gesamten Kirche Prioritäten, damit die Kirche mit ihrer Botschaft klar erkennbar und handlungsfähig bleibt.

Im Hören auf Gott suchen und finden die Leitungsgremien zukunfts- und aufgabenorientierte Lösungen.

Sie haben den Willen zur Zusammenarbeit und achten auf eine optimale interne Abstimmung und Kommunikation in die Ortsteams und Teams hinein.

Ihre Leitungs- und Entscheidungskultur orientiert sich an den Werten christlicher Gemeinschaft: Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung, Vertrauen und Verlässlichkeit, Offenheit und ehrlicher Dialog, Vergebung und Versöhnungsbereitschaft, Dienstbereitschaft statt Machtstreben, Ausrichtung am Vorbild Jesu Christi.

2.23 Ehren- und Hauptamtliche

Die evangelische Kirchengemeinde Konstanz gewinnt Ehrenamtliche für die Mitgestaltung aller ihrer Aufgaben.

Sie schafft für ihre haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden bestmögliche Bedingungen und bringt ihnen Wertschätzung entgegen. Sie sorgt für familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Sie verstärkt Angebote zur professionellen Begleitung, Weiterbildung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen.

Die evangelische Kirchengemeinde Konstanz setzt bei den Aufgaben Prioritäten und diskutiert offen, wer in Zukunft welche Verantwortlichkeiten haben soll.

2.24 Sekretariat, Verwaltung, Finanzen

Die Verwaltung, das Sekretariat und die Geschäftsführung sind zentral und dadurch schlank organisiert und durch digitale Vernetzung für die Gemeindemitglieder gut erreichbar.

Die Finanzen werden in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungs- und Serviceamt (VSA) transparent verwaltet und projektbezogene Gelder entsprechend verwendet. Der gemeinsame Haushalt wird strategisch geplant, nachhaltig geführt und dient der verlässlichen Finanzierung kirchlicher Arbeit vor Ort.

2.25 Gebäude

Die Gebäude dienen einer lebendigen und vielfältigen Gemeindegemeinschaft für die gesamte evangelische Kirchengemeinde Konstanz. Sie sind energetisch nachhaltig und finanziell tragbar.

Für die Gemeindegemeinschaft werden dabei auch Gebäude in der ökumenischen und regionalen Nachbarschaft genutzt.

3. Schlussbestimmungen

Die inhaltlichen Schwerpunkte, die jede ehemalige Pfarrgemeinde setzt, entwickelt oder weiterführt, werden in einem nächsten Schritt erarbeitet. Dabei ist es möglich, dass unterschiedliche Akzente gesetzt werden.

Konstanz, den 05. Juni 2025

*Pfarrerin Christine Holtzhausen,
Vorsitzende der Kirchengemeinde Konstanz*

*KiKoGA = Kirchengemeinde Konstanz Gemeinsamer Ausschuss,
vorübergehend eingerichteter Ausschuss aus ehren- und hauptamtlichen Mitgliedern
der drei Konstanzer Pfarreien Luther-, Petrus-und-Paulus-, Kreuz-Gemeinde*